

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten über a H nur:
22 1/2 Sgr

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzschen Buch-
handlung Breiteweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwetschke.)

No. 7.

Halle, Montag den 9. Januar
Hierzu eine Beilage.

1843.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Januar. Se. Majestät der König haben geruht:

Dem Lehrer Naundorf an der Stadtschule zu Weisensfels das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Berlin, d. 7. Januar. Der Hofjägermeister Graf von der Asseburg ist von Weisdorf hier angekommen.

Berlin, d. 5. Januar. Wie man hört, wird die Besetzung des durch das Ableben des Erzbischofs von Dunitin erledigten Erzbischofsstuhls zu Gnesen und Posen für unsere Regierung mit einigen Schwierigkeiten verbunden sein. Die Wahl eines geeigneten Prälaten für dieses Erzbisthum ist um so schwerer, als es durchaus erforderlich ist, daß derselbe die polnische und deutsche Sprache verstehe. Das Ableben des Erzbischofs von Dunitin, unter dessen Leitung die kirchlichen Angelegenheiten im Erzbisthum in der letzten Zeit einen geregelten und ruhigen Gang gingen, wird von unserer Regierung in vielfacher Beziehung tief bedauert.

Danzig, d. 2. Jan. Die Königl. Regierung hat zur Unterdrückung der Unruhen in Carthaus den Weg der Milde eingeschlagen, sie hat für die dortige Klosterkirche einen besondern Vikarius angestellt und diesem aus Staatskassen ein Gehalt ausgesetzt. Dadurch müßten die Befürchtungen der Katholiken, als sei es im Werke, die Klosterkirche ihnen abzunehmen und den Evangelischen zu überweisen, wohl gänzlich gehoben und alle Maßregeln zum Schutze der Evangelischen überflüssig geworden sein. Dennoch sind diese nicht gänzlich eingestellt, man kann also wohl annehmen, daß selbst die Regierung der Befürchtung Raum giebt, es seien die früheren Unruhen durch andere Motive verurrsacht worden. Jedenfalls scheint die Stille, die jetzt eingetreten ist, eher der Furcht als der Ueberzeugung zugeschrieben werden zu müssen, denn noch immer erhält sich unter den Katholiken der Umgegend das Gerüde, daß bald nur Ein Hirt und Eine Heerde auf Erden sein, und daß in dieser Beziehung bald etwas Entscheidendes geschehen werde. Wie am 4. v. M. ward auch am 26. v. M., dem nächsten evangelischen Kirchentage, eine Abtheilung Militär nach Carthaus geschickt, um Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. Ohne alle Stö-

zung ging dieser Tag vorüber, wozu vielleicht der Umstand besonders beigetragen hat, daß aus entfernteren Gegenden kaum zehn Menschen die Kirche besuchten. Die Evangelischen, welche schon muthlos geworden waren, wie die geringe Zahl der Kirchengänger am 6. November zeigte, fangen an einzusehen, daß es der Regierung fester Wille ist, sie vor Unbilden zu schützen. Sie eilten, wenn auch nicht ganz ohne Besorgniß, so doch mit größerer Ruhe in ihr bescheidenes Bethaus. Am 26. v. Mts. umgaben nahe an 40 Kommunikanten den Altar, während an den beiden vorhergegangenen Kirchentagen kein einziger sich zur Beichte gemeldet hatte. Außerdem hoffen die Evangelischen, daß diese Unruhen, welche den Katholiken insofern ersprießlich waren, als sie ihnen sehr schnell einen Seelsorger verschafft haben, auch für sie von Nutzen sein, besonders ihrer wiederholten Bitte um Einrichtung eines besondern evangelischen Pfarrsystems für Carthaus und dessen Umgegend sehr förderlich sein werden.

Bamberg, d. 27. Dec. Die Erdarbeiten an der Eisenbahn sind zwischen hier und Nürnberg so weit vorgerückt, daß im nächsten Frühjahr der ganze Bahndamm fertig sein kann; die Kunstbauten, Brücken, Viadukte etc. und der Tunnel bei Erlangen kommen, sobald die Jahreszeit es erlaubt, in Angriff. Für den in Byzantinischem Styl zu erbauenden Bahnhof zu Nürnberg wird der Platz vor dem Frauenthor bereits hergerichtet. Für den Bahnhof im römischen Styl zu Bamberg beginnt die Expropriation in den ersten Tagen nächsten Monats und soll dann auf der Linie bis Lichtenfels ohne Unterbrechung fortgesetzt werden. Für die hölzernen Bahnschwellen sind Lieferungsverträge abgeschlossen, und für den Transport der eisernen Stühle und Schienen von Köln hierher Abschlüsse mit hiesigen und andern Schiffern getroffen.

Frankreich.

Paris, d. 1. Januar. Der Constitutionnel sagt mit Bestimmtheit, in dem Ministerconseil sei gestern entschieden worden, die Session der Kammern solle mit einer Rede des Königs eröffnet werden. — Bei dem Empfang in den Tuilleries hatte die königliche Familie die Trauer abgelegt. Der Siegelbewahrer Justizminister Martin hielt eine sehr passende An-

rede, aber so zart und schonend er auch dabei den grausamen Verlust berührte, welchen Frankreich in dem abgelaufenen Jahr durch den Tod des Herzogs von Orleans erlitten hat, konnte dennoch die Königin ihre schmerzliche Kühlung nicht verbergen.

Paris, d. 2. Januar. Der *Moniteur* publizirt einen Theil der Neujahrs Glückwünsche, welche dem König dargebracht wurden. Der sardinische Botschafter, Marq. Brignole-Sale, sprach im Namen des diplomatischen Korps, Pasquier für die Pairskammer, Cauzet im Namen der Deputirtenkammer, der Justizminister Siegelbewahrer für den Staatsrath und der Erzbischof von Paris, Hr. d'Affre, im Namen des Klerus.

Es war die Rede von einer Amnestie für den Prinzen Louis Napoleon; inzwischen ist im Ministerrath, trotz gewichtiger Verwendungen, beschlossen worden, noch damit anzustehen.

Mostaganem, d. 18. December. General Bugeaud ist zu Heha. General Gentil hat den 7. d. die noch nicht unterworfenen Flittas geschlagen und ihren Anführer zum Gefangenen gemacht. General Lamoricière begegnete dem fliehenden Feind und brachte ihm einen großen Verlust bei. — Von Milliana bis Heha sind jetzt alle Stämme unterworfen. General Bugeaud wird, heißt es, im südlichen Aghalif seine Operationen fortsetzen. Die 5 Kolonnen bleiben bis in den ersten Tagen des Januars im Felde.

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. Dec. Eine auffallende Veränderung ist plötzlich in der Sprache der ministeriellen Blätter in Bezug auf Frankreich eingetreten. Die *Morning-Post* giebt eine förmliche Apologie des Verfahrens, welches der französische Konsul in Barcelona eingehalten hat, und der Standard, der noch vor wenigen Tagen jenes Verfahren auf das allerentschiedenste angriff, enthält heute folgenden Artikel: „Wir finden, daß die Oppositionsblätter noch immer bemüht sind, die Zwietracht zwischen Frankreich und Großbritannien zur Flamme anzuschüren. Das Verfahren des französischen Konsuls in Barcelona ist gegenwärtig das Thema der Aufreizung; aber wir möchten fragen, was hat die britische Regierung mit dem französischen Konsul in Barcelona zu schaffen? Eine Insurrektion bricht in jener Stadt aus; der französische Konsul soll während des Aufstandes und nach demselben ein ungeeignetes Verfahren eingehalten haben. Angenommen, dies Alles sei wahr, ja, angenommen sogar, der französische Konsul sei das Haupt des Aufstandes gewesen, und die Insurrektion, statt auf eine jämmerliche Weise zu scheitern, wäre geglückt, so würden wir dennoch behaupten, daß die britische Regierung mit der Sache gar nichts zu schaffen habe. Herr Lesséps, der betreffende französische Konsul, ist für sein Benehmen nur seiner Regierung verantwortlich, und seine Regierung hat sein Benehmen nur gegen die spanische Regierung zu verantworten. Nach den Reden der Oppositionsblätter zu urtheilen, könnte es scheinen, als wenn es in Spanien gar keine Regierung gäbe, und als ob die britische Regierung die Angelegenheiten jenes Königreichs zu verwalten hätte. Wenn man in solcher Weise in England redet, können wir uns dann wohl darüber wundern, daß die französischen Blätter mit Eifersucht auf die Regierung des Regenten hinstreben?“ Der Standard selbst erklärt nun seine veränderte Sprache dadurch, daß es für England nöthig sei, jede grundlose Beschuldigung gegen Frankreich möglichst zu vermeiden, weil es mit demselben die so überaus

delikate Frage wegen des Traktats gegen den Sklavenhandel zu erledigen habe.

In einem Schreiben aus Malta wird über die früher schon erwähnte Einmischung des Kapitäns der in den chinesischen Meeren befindlichen französischen Fregatte *Erigone* in die Unterhandlungen über den Friedensschluß zwischen England und China einiges Nähere berichtet. Jene Fregatte lag damals auch im Jangtsykiang, und der Kapitän, nach der Schilderung ein schlauer und feiner Mann, begab sich in einem Boot nach Nanjing und wußte sich bis in die Kajüte des Cornwallis einzuführen, wo der Traktat unterzeichnet wurde. Sir William Parker wollte ihn nicht geradezu zurückweisen, fand sich aber angeblich durch diese Zudringlichkeit sehr unangenehm berührt. Er hatte ihn später aus freien Stücken den chinesischen Kommissarien vorstellen wollen. Der Berichterstatter fragt schließlich, was wohl die Franzosen dazu gesagt haben würden, wenn unter ähnlichen Umständen ein britischer Kapitän sich an Bord eines französischen Admiralschiffs eingedrängt hätte.

London, d. 31. Dec. Die *Times* erklärt die von einem Londoner Korrespondenten des *Scotsman* verbreitete Nachricht, als sei ein Zwiespalt über das Amt eines Führers der ministeriellen Partei im Oberhause ausgebrochen, für völlig un begründet und fügt hinzu, daß der Herzog von Wellington nach wie vor dieses Amt versehen werde, so daß von einem Streite über eine Bevorzugung respektive des Grafen Aberdeen oder Lord Stanley's gar nicht die Rede sein könne.

Die Berichte aus Lancashire lauten diese Woche sehr befriedigend. Es scheint, daß unter den Fabrikanten wieder ein ziemliches Vertrauen auf den künftigen Gang der Dinge zurückgekehrt ist, und daß sie wieder volle Beschäftigung zu lohnendem Preise haben. Selbst in Liverpool herrscht größere Thätigkeit, als in der jetzigen Jahreszeit sonst gewöhnlich ist. In London zeigt sich der Markt fest, und merkliche Besserung wird für den Anfang des Frühjahres erwartet. Auffallend ist ein bedeutendes Steigen der Schatzscheine und indischen Boms, was einzig durch das Müßigliegen bedeutender Summen in den Händen der Banquiers und durch die Besorgniß erklärt wird, daß die Zahlung der Januar-Dividenden noch eine Masse unverwendbarer Gelder auf den Markt bringen werde.

Die österreichische Fregatte *Bellona*, an deren Bord sich der Erzherzog Friedrich befindet, liegt noch immer zu Spithead vor Anker; sie wird absegeln, sobald sich der Wind günstig wendet.

O'Connell hat an die Oberaufseher des irländischen Armengesetzes ein langes Schreiben erlassen, in welchem er erklärt, daß das Gesetz in ganz Irland verhaßt sei, und daß es früher oder später zu einem allgemeinen Aufstande reizen werde, wenn man es nicht auf eine Art abändere, die für die unglücklichen Bewohner Irlands erträglicher sei.

Spanien.

Man schreibt von der spanischen Grenze, d. 25. Dec.: Der Stadt Barcelona waren acht Tage bewilligt zur Repartition der Brandschatzung; diese Konzession war keine Gunst, sondern eine Nothwendigkeit; der Widerstand der Bürger erregte Besorgnisse im Hauptquartier; Freunde der Regierung haben sich erboten, um einen Nachlaß von 500,000 Fr. einzukommen; die dann verbleibenden 2,500,000 Fr. sollen nach Maßgabe der Wohnungsmiethen von den Steuerpflichtigen erhoben werden. Zu Girona herrscht fortwährend Schrecken. Aus Figueras sind viele Personen in die Gebirge geflüchtet. Der Brigadier Castro, der im Fort Atarazanas kapitulirt



hat, ist zu Sirona verhaftet und von da nach Barcelona gebracht worden.

F u r t e i l.

Konstantinopel, d. 14. Dec. In dem von dem Großherren erlassenen Hattischeriff hinsichtlich der künftigen Verwaltung des Libanons wird, außer dem bereits Bekannten, den Drusen und Maroniten die Freiheit des Kultus gewährt, der frühere Besitz, also die Räumung von Beteddin und aller von den Türken besetzt gewesenen Ortschaften des Gebirges ihnen zugesagt und endlich die Zurückberufung aller in Syrien noch anwesenden albanesischen Milizen angeordnet. Sir Stratford Canning hat bereits einen Expreß an den Obersten Rose nach Beirut abgehen lassen, um diesen genau über die eingetretenen Anordnungen der Pforte zu unterrichten und ihm aufgetragen, daß er seine Unterstützung, sowie den Einfluß, den er bei den Maroniten genießt, dem türkischen Pascha von Saïda angedeihen lasse, damit die von den europäischen Gesandten gutgeheißenen Anordnungen der Pforte unverzüglich in Wirksamkeit treten.

Viel Aufsehen hat hier ein in mehrere deutsche Blätter übergegangener Artikel aus der Ofener Zeitung erregt; man hat sich bei der Pforte an dem Inhalt desselben skandalisirt. Es ist nicht wahr, daß Alexander Georgewitsch bloß als Pascha Bey in Serbien eingesetzt, daß an dem Mauthsystem oder an der Perception der Zölle etwas geändert sei, daß die neu einverleibten sechs Distrikte von Serbien wieder losgerissen werden sollen &c. Der neue Fürst ist durch den erlassenen Berat unter demselben Namen, in derselben Eigenschaft, mit denselben Würden, Rechten und Pflichten, und zwar mit Beobachtung aller Förmlichkeiten, zum Fürsten von Serbien erhoben worden, wie es bei Michael Obrenowitsch vor zwei Jahren der Fall gewesen war.

V e r m i s c h t e s.

— Berlin, d. 6. Jan. Bereits ist in mehreren Zeitungen des kostbaren, in einer prachtvollen Dekoration des Schwaneordens bestehenden Weihnachtsgeschenk, welches unsere Königin von ihrem Gemahl erhalten hat, Erwähnung geschehen. Die gedachte Dekoration ist einer Ordenskette des Schwanenordens, auch der Kettenträger unserer lieben Frauen genannt, nachgebildet, welche der Geheime Staatsminister und General-Postmeister v. Nagler, damals Gesandter beim hohen Bundestage, bei der Auktion der Kirchenschätze in Basel, hatte kaufen lassen. Derselbe machte darauf dem Kronprinzen, jetzt regierenden Könige, ein Geschenk damit. Der Freiherr v. Stillfried schrieb darauf das vor wenigen Monaten erschienene „Stammbuch der löblichen Ritterschaft unserer lieben Frauen, oder Denkmal des Schwanenordens.“

Dieser Schrift sind mehrere Zeichnungen von Wappen und Ordensketten beigelegt. Der König ließ in der rühmlichst bekannten Kunstwerkstatt des Hofgoldschmiedes, jedoch nach eigener Kunstgerechter Anordnung, und nachdem Professor Kauch die eigentlichen Ordensinsignien, Sonne, Schwan und Binde nach hoher Angabe modellirt hatte, eine solche Ordenskette aus feinem Golde und reich mit Brillanten und Rubinen besetzt, für die Königin anfertigen. Das Ganze ist sowohl durch seine historische Bedeutung, als das Zeichen des ersten aller brandenburg-preussischen Orden, durch den Werth der Edelsteine, und ebenso durch den Geschmack und die Sauberkeit in Anordnung und Ausführung gleich ausgezeichnet als Kleinod wie als Kunstgegenstand.

— Oberndorf (Württemberg), d. 27. Dec. Heute wurde dem seit nahe sechs Monaten in Haft und Untersuchung gestandenen Brandstifter Joh. Bap. Wallefer von hier, erst 11 1/2 Jahr alt, das von dem Kriminalsenat des Gerichtshofes für den Schwarzwaldkreis wider ihn ausgesprochene Erkenntniß, wonach er zu einer zwölfjährigen, in der für jugendliche Verbrecher bestehenden besondern Strafanstalt zu ersiehenden Freiheitsstrafe und nachheriger fünfjähriger Stellung unter polizeiliche Aufsicht verurtheilt worden ist, eröffnet (wird übrigens Behufs etwaiger Begnadigung vorerst noch höchster Bestätigung unterstellt werden). Das Ergebnis der gerichtlichen Untersuchung waren 32 einbekannte, gerichtlich konstairte Brandstiftungen in hiesiger Stadt, wovon jedoch nur fünf zum Ausbruche kamen, darunter der große Brand vom 1. Juni d. J., durch welchen 35 Häuser eingäschert worden sind. Irgend eine Mitwissenschaft oder Miturheberschaft fand hierbei nicht statt, und fast bei allen seinen Brandstiftungen lag Rache wegen geringfügiger Beleidigungen zu Grunde. Der durch dieses jugendliche Ungeheuer verursachte Schaden beläuft sich nach den Gerichtsakten auf eine Summe von nahe zu 170,000 Fl. Wohl zu gönnen waren die von der Stadt und einem Privaten auf die Entdeckung des Brandstifters ausgesetzten Preise von 500 Fl. und 50 Fl., welche einem hier in Arbeit gestandenen armen israelitischen Handwerksgefellen aus dem Großherzogthume Baden zu Theil und längst verabfolgt wurden.

— Am 27. December fand in Burgsteinfurt (Westphalen) ein Mensch von 21 Jahren durch übermäßigen Genuß des Branntweins seinen Tod. Er hatte nämlich am zweiten Weihnachtstage des Abends in einer Gesellschaft mehrerer jungen Leute und auf deren Zureden weit über 20 Glas Branntwein zu sich genommen, wodurch er seine Bravour im Saufen darzuthun suchte, und wurde in Folge dieses Genußes derartig berauscht, daßler am folgenden Tage, trotz aller ärztlichen Hülfe, seinen Geist aufgab.

Bekanntmachungen.

Zum Verkaufe des, dem Mauermeister Friebus zugehörigen, auf dem Sandberge No. 260. belegenen, neu erbaueten Hauses, habe ich in dessen Auftrage Licitations-Termin auf den

20. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in meiner Geschäftsstube angesetzt. Um 6 Uhr eriolet die Erklärung über den Zuschlag, mithin werden Nachgebote nicht angenommen.

Halle, den 7. Januar 1843.

Der Justiz-Commissar
Niemer.

Nothwendiger Verkauf.

Die zu Erwinhof bei Haynichen belegene (zwei Stunden von der Leipziger Eisenbahn entfernte), der Witwe Clara Ceres Fischer, geb. Reisch, gehörige Eisengießerei mit allem Zubehör, abgeschätzt auf

6667 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf.,
zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll am

22. Juli 1843, Vorm. 10 Uhr,
in Erwinhof subhastirt werden.

Eilenburg, den 22. Dec. 1842.
Königl. Land- und Stadtgericht.

Verpachtung

des Ritterguts Rathmannsdorf
betreffend.

Da sich Pachtlustige zu dem Rittergute Rathmannsdorf bereits in großer Anzahl gemeldet haben, so werden Pachtgebote nur noch bis zum 1. Februar d. J. angenommen.

Güsten, den 5. Januar 1843.

Der Amtsrath
Dr. Schlitte.

Ein verheiratheter Hofmeister wird Ostern 1843 für das Rittergut Bruna bei Eilenburg gesucht.

Bei uns sind wieder vorräthig:
Steffens, Volkskalender für 1843.
 Mit 6 Stahlst. u. vielen Holzschnitten.
 geh. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Quedlinburger Kalender für 1843.
 Mit 2 Stahlst. geh. 10 Sgr.
Neuhaldensleber Kalender, nebst
 einer Karte u. einer Lithogr. geh. 10 Sgr.
Mieritz, Kalender für 1843. Mit vie-
 len Holzschnitten. geh. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Vote für 1843. Nebst einer Lithographie.
 geh. 10 Sgr.
Erfurter Nationalkalender f. 1843.
 Nr. 12 lith. Abbild. 4to. geh. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Derfelbe, nebst Weltwagen und einem
 Stahlstich von Schwertgeburth. 4to. geh.
 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.
C. A. Schwetschke und Sohn.

Einem hochgeehrten Publikum die erge-
 benste Anzeige, daß ich meine Waaren, wohl-
 assortirt in allen Artikeln, von der Leipziger
 Messe erhalten habe, und bin ich gewiß im
 Stande, die Preise so billig als alle aus-
 wärtigen und hiesigen Concurrenten zu stellen.
 Von der rühmlichst bekannten Creas-Leinewand
 habe ich wiederum eine neue Sendung
 erhalten, und enthalte ich mich aller An-
 preisungen, indem diese Leinewand, von der
 ich schon so bedeutend verkauft habe, sich
 selbst schon durch ihre Güte und Dauerhaf-
 tigkeit sowohl, als wegen ihrer Billigkeit ge-
 gen andre ausgezeichnet hat.

Ignaz Albrecht,
 gr. Ulrichstraße und Promenaden-Ecke.

Von dem dauerhaften Handtucherzeuge,
 à Elle 2 Sgr. 3 Pf., als auch Tischtücher,
 schon hinlänglich groß, à Stück 12 Sgr.,
 und andere zu beliebigen Größen, als auch
 Damast-Gedecke mit 12 Servietten sind
 wieder zu haben bei
Ignaz Albrecht.

Das Publikum wird benachrichtigt, daß
 bei der Sparkasse **Dienstags und**
Freitags Nachmittags von 2 bis
4 Uhr die Zahlungen angenommen und
 geleistet werden. Die neuen Statuten sind
 auf der Rückseite aller auszugebenden Scheine
 abgedruckt.

Halle, den 6. Januar 1843.
Die Direction der Sparkasse.

Mittwoch Nachmittag ist auf dem We-
 ge vom Markt nach dem Chausseehaufe hin-
 ter Die mit ein glatter goldner Ring mit
 der Inschrift: R. F. den 4. April 1842
 verloren gegangen. Der ehrliche Finder er-
 hält bei Zurückgabe desselben an den Kauf-
 mann Fleischer (Alter Markt No. 576.)
 den vollen Goldwerth.

Es ist am Freitage, den 6. d. Mts.,
 Vormittag, auf dem Wege von der Klaus-
 straße ab bis zum Steinwege eine Brille
 und ein Nadelbuch verloren gegangen und
 es wird der Finder gebeten, solches bei den
 Herren E. S. Eheune & Brauer ge-
 gen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Holzverkauf.
 Auf den 18. Januar früh 10 Uhr, sol-
 len 250 Stück Küstern, größtentheils Nutz-
 holz, verauktionirt werden. Der Sammel-
 platz ist in der Schenke zu Rumpin.
Wolff.

Zum Ball als den 15. und 16. d. M.
 ladet ergebenst ein
Böttcher in Elbzig.

**In der Häringshandlung
 bei Bolze**

sind wieder die köstlichsten Häringe von
 allen Sorten zu haben. Ich werde dieses-
 mal alle meine geehrten Abnehmer ganz
 nach Wunsch befriedigen; **sehr große**
Lüneburger Bricken im Ganzen und
 Einzeln zu auffallend billigen Preisen, und
 anderes mehr.

**Bachhaus- mit Schenk-
 wirthschafts-Verpachtung.**

Das der Gemeinde Albersrode (im
 Querfurter Kreise) zugehörige Bachhaus,
 wozu die Schenk-, Gast-, Ausspannungs-
 gerechtigkeit, wie Dorfstram gelegt ist, soll
 vom 1. Mai 1843 bis dahin 1849 verpachtet
 werden, wozu Termin

den 10. Febr. d. J., Vorm. 11 Uhr,
 in der Wohnung des unterzeichneten Orts-
 richters anberaumt ist. Bedingungen wer-
 den im Termine bekannt gemacht werden,
 liegen auch täglich zur Einsicht vor. Unter-
 nehmungslustige werden hierdurch eingeladen,
 haben sich aber zugleich über ihre Moralität
 und Qualification zu legitimiren.
 Albersrode, den 3. Januar 1843.
 Ephr. Magdeburg, Ortsrichter.

Conditorei und Chocoladen-Fabrik
 von
Otto Guth.

Einem hohen Publikum die ergebenste An-
 zeige, daß ich Bestellungen auf Sorten,
 Bienenkörbe, Baumkuchen, so auch alle
 mein Geschäft betreffende Artikel prompt und
 billig verfertige.

Auch empfehle ich meine feine Vanille-
 und Gewürz-Chocolade und Chocoladen-
 pulver.
 Eisleben, den 6. Januar 1843.

Redoute!

Einem hohen und verehrungswürdigen
 hiesigen und auswärtigen Publikum die ge-
 horsamste Bekanntmachung, daß Sonnabend
 den 14. d. Mts. eine Redoute im Schau-
 spielhause stattfinden wird, zu welcher jede
 Vorbereitung, welche erforderlich ist, ein hel-
 teres Fest zu begründen, getroffen werden
 soll. — So viel vorläufig; das Nähere in
 den nächsten Blättern.
 Halle, den 6. Januar 1843.

Freiguts-Verkauf.

Ein Freigut, im Flemming gelegen,
 soll durch mich Unterzeichneten schnell ver-
 kauft werden. Dasselbe enthält ländliche
 Wohn- und Wirthschaftsgebäude 653 Mor-
 gen Areal, alles separirt, [incl. 463 Mor-
 gen Feld (Gersten- und Kleeboden), 57
 Morgen Auenwiesen, 133 Morg. bestandene
 Holzung u.] nebst einer bedeutenden Ziege-
 lei, welche 500 Thlr. Pacht gewährt, Jagd
 u., vollständiges Inventarium (incl. 350
 Stück Schaaf), überhaupt mit Schiff und
 Geschir, wie es steht und liegt. Anzahlung
 ist 6 bis 7000 Thlr. dazu erforderlich.
 Der Oekonom Fr. Herrmann,
 große Ulrichstraße No. 57. in Halle
 an der Saale.

Bekanntmachung.

Es ist mir ein weißer Pudel mit einem
 schwarzen linken Ohr und dergl. Fleck auf
 dem Rücken zugelaufen; der Eigenthümer
 kann selbigen gegen Entrichtung der Inser-
 tionsgebühren und Futterkosten in Empfang
 nehmen bei
Wittig,
 Schülershof No. 761.

**Frische Holsteiner Au-
 stern.**

Gustav Boruschein,
 zur Rheinischen Traube.

Für nächste Ostern wünsche ich einen ge-
 sitteten, mit den nöthigen Schulkenntnissen
 versehenen jungen Menschen als Lehrling
 in meine Apotheke aufzunehmen.
 Ascherleben.
E. S. Hornung.

Zwei bis drei Stuben, 3 Kammern,
 Küche und Bodenraum sind von Ostern
 ab auf dem Neumarkte No. 1342. zu ver-
 mietzen.

Eine Stube nebst Kammer, Mittel-
 Etage, ist von Ostern ab in der großen
 Steinstraße No. 86. zu vermietzen.

Beilage

Montag, den 9. Januar 1843.

Frankreich.

Paris, d. 3. Jan. Nächsten Montag, den 9. Januar, wird der König in Person die Kammern eröffnen und dabei die herkömmliche Rede halten.

Nicht der sardinische Botschafter, sondern der österreichische, Graf Appony, hat die Neujahrsrede in den Tuilerien gehalten.

Aus Algerien sind günstige Nachrichten (vom 22. Dec.) eingelaufen. — Im Ministerkonseil soll inzwischen beschlossen worden sein, den General Bugeaud abzurufen.

Spanien.

Aus Barcelona vom 27. Dec. wird geschrieben: General Seoane vereinigt in sich die Funktionen des Generalkapitans und des politischen Chefs; Gutierrez, ehe er sich zurückgezogen, hat die Munizipalwahlen annullirt; die Militärkommission hat Hrn. Sibert auf freien Fuß gesetzt. General Zurbarano ist zu Figueras. Mehrere Ortschaften an der Grenze sind entwaffnet worden.

Vermischtes.

— Leipzig, d. 4. Januar. Am heutigen Morgen ward unser berühmter Pädagog, der Rathsfreischulen-Direktor Johann Christian Dolz, der in den ersten Stunden des jungen Jahres hinüberschlummerte, zur Erde bestattet. Mit ihm ist der letzte bedeutende Veteran des Leipziger Unterrichts wesens dahingegangen. Nur zehn Jahre war es ihm vergönnt, Direktor seiner vor fünfzig Jahren mit Plato begründeten Schule zu sein, denn erst 1833 ward ihm durch Plato's Tod dessen Stellung zu Theil. Dolz erlebte ein Alter von 74 Jahren. Sein Amtsnachfolger dürfte wahrscheinlich der wahre Sohn des seligen Plato werden, der schon bei Waters Lebzeiten an der Schule mitthätig war und an der Universität die Professur der Pädagogik einnimmt.

Fond- und Geld-Cours.

Berlin, d. 7. Januar 1843.

Fonds.	W	Pr. Cour.		Actien.	W	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	3 1/2	104 1/4	103 3/4	Berl. Potsd. Eisenb.	5	—	125 1/2
Pr. Engh. Obl. 30.	4	102 1/2	102 1/4	do. do. Prior. Obl.	4	103 1/2	102 3/4
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	93 1/4	92 3/4	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	—	127
Kurm. Schuldsch.	3 1/2	102 1/4	101 3/4	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 1/2
Berl. St.-Obl.	3 1/2	—	102	Berl. Anh. Eisenb.	—	107 1/4	—
Danz. do. in Th.	—	48	—	do. do. Prior. Obl.	4	103	—
Westp. Pfandbr.	3 1/2	102 1/2	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	60 1/2	—
Großp. Pos. do.	4	—	105 1/2	do. do. Prior. Obl.	4	93	—
do. do.	3 1/2	—	101 3/4	Rhein. Eisenb.	5	83 1/4	—
Ostpr. Pfandbr.	3 1/2	103 3/4	—	do. do. Prior. Obl.	4	97 1/2	97
Pomm. do.	3 1/2	103 3/4	103 1/2	Berl.-Frankf. Eis.	5	102 3/4	101 1/2
Kur- u. Neum. do.	3 1/2	103 3/4	103 1/4	do. do. Prior. Obl.	4	102 1/4	101 3/4
Schlesische do.	3 1/2	—	101 1/2	Oberschles. Eisenb.	4	93 1/2	92 1/2
				Friedrichsd'or	—	13 1/2	13
				N. Goldm. à 5 Thl.	—	10 3/4	10 1/4
				Disconto	—	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 7. Januar.

Weizen	1 thl. 25 sgr.	— pf. bis 2 thl.	— sgr.	— pf.
Roggen	1 " 22 " 6 "	— 1 " 28 " 9 "		
Serfte	1 " 12 " 6 "	— 1 " 16 " 3 "		
Hafer	1 " 5 " — "	— 1 " 7 " 6 "		

Magdeburg, d. 6. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	40 — 43 1/2 thl.	Serfte	36 — 37 thl.
Roggen	43 — 45 "	Hafer	28 1/2 — 29 1/2 "

— Berlin, d. 5. Januar. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser: Weizen (weißer) 2 Thlr. 10 Sgr, auch 2 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.; Roggen 1 Thlr. 19 Sgr. 5 Pf., auch 1 Thlr. 18 Sgr. 2 Pf.; Hafer 1 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf., auch 1 Thlr.; Erbsen 2 Thlr., auch 1 Thlr. 25 Sgr. (schl. Sorte). Eingegangen sind 304 Wspl. 12 Schffl. Weizen, 346 Wspl. Roggen, 118 Wspl. große Serfte, 87 Wspl. 2 Schffl. Hafer, zusammen 855 Wspl. 2 Schffl. — (Den 4. Jan.) Das Schock Stroh 9 Thlr. 25 Sgr, auch 9 Thlr.; der Str. Heu 1 Thlr. 10 Sgr, auch 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. Erdtrollen der Schffl. 1 Thlr., auch 20 Sgr.

Branntwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 31. Dec. 1842 19 3/4 Thlr., am 3. Januar 1843 20 — 19 3/4 Thlr. und am 5. Januar d. J. 20 — 19 3/4 Thlr. frei ins Haus geliefert, per 200 Quart à 54 pSt. oder 10,800 pSt. nach Tralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft. Berlin, d. 5. Januar 1843.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 2. Januar.

Weizen	4 Thl. 10 Sgr.	bis 4 Thl. 15 Sgr.
Roggen	3 " 15 " — "	4 " — "
Serfte	3 " 2 1/2 " — "	3 " 5 " — "
Hafer	2 " 10 " — "	2 " 12 1/2 " — "
Rappsaat	8 " — " — "	— " — " — "
W. Rübsen	7 " 22 1/2 " — "	— " — " — "
S. Rübsen	— " — " — "	— " — " — "
Del, der Str.	12 " 22 1/2 " — "	— " — " — "

Fruchtmart.

— Berlin, d. 4. Januar. Weizen bleibt in einem gedrückten Zustande, in Loco gelb. Schles. bedang 44 Thlr., weiß. Schles. 48 Thlr. Roggen behauptet fest die vorherigen Preise. In anderen Getreidegattungen ist in diesen Tagen nichts gemeldet, und in Loco mehrseitig 12 3/4 Thlr. bezahlt, pr. Frühl. auf 12 3/4 Thlr. gehalten, 12 5/6 à 12 2/3 Thlr. zu bedingen. Leinöl loco 13 1/8 à 13 Thlr., pr. Frühl. und Mai/Juni 12 1/4 Thlr. Sonst nichts verändert.

Wasserstand zu Halle

am 8. Januar:

Oberhaupt 5 Fuß 5 Zoll.

Unterhaupt 6 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 6. Januar: Nr. 2

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 8. Jan.

Im Kronprinzen: Hr. Kammerherr v. Marowitz a. Dresden. Hr. Reg. - Assessor v. Trotha a. Rathmannsdorf. Hr. Rittmeister v. Bernsdorf u. Hr. Lieut. v. Röder a. Köln. Hr. Justiz-Comm. Pillner a. Erfurt. Hr. Amtm. Meißner a. Buttstädt. Hr. Stud. med. Schied a. Leipzig. Hr. Rsm. Neuschäfer a. Magdeburg. Hr. Rsm. Wolf a. Markt-Heldensfeld. Hr. Kaufm. Rott a. Hannover. Hr. Kaufm. Pasch a. R. umburg. Frau Gräfin Krušky a. Warschau. Hr. Oberlieut. v. Radowiz a. Frankfurt. Hr. Banquier Stöpler a. Breslau. Hr. Arzt Seydewitz a. Berlin. Hr. Kaufm. Schöller a. Rheims. Die Herrn. Kaufl. Kappert u. Lindheim a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Wendt a. Mainz.

Stadt Jülich: Hr. Prof. Heine u. Hr. Kaufm. Hey a. Leipzig. Hr. Kaufm. Kramer a. Berlin. Hr. Kaufm. Hilmer a. Piltburghausen. Hr. Kaufm. Spielberg a. Hamburg. Hr. Bar. v. Eschwege a. Kassel. Hr. Lieut. v. Simmersfeld a. Erfurt. Hr. Amtm. Hildebrand a. Duerfurt. Hr. Rittergutsbes. v. Plöz a. Voigtstedt. Hr. Kaufm. Facis Hies a. Ellenburg. Hr. Kaufm. Meyer a. Hannover. Hr. Kaufm. Gebhardt a. Mienburg.

Goldnen Ring: Hr. Dr. Schirmer a. Leipzig. Hr. Dr. Voigel a. Dresden. Hr. Insp. Berendt a. Köpzig. Hr. Kaufm. Arneberg

a. Berlin. Hr. Dr. Hoffmann a. Leipzig. Hr. Lehrer Brückner u. Hr. Rentler Schäfer a. Dresden. Hr. Kaufm. Olfert a. Berlin. Hr. Kaufm. Wäye a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. Stud. Hartwig u. Hr. Dr. med. Silbermann a. Berlin. Hr. Kaufm. Lorenz a. Leipzig. Hr. Kaufm. Schurig a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Wör a. Sondershausen. Hr. Schausp. Direktor Pfister, Mad. Meißner u. Mad. Bonnat, Sänge innen a. Rötzen.

Stadt Hamburg: Hr. Bergmeister Leo a. König. Hr. Kaufm. Müller a. Berlin. Hr. Kaufm. Geier a. Dresden. Hr. Lieut. v. Falkenberg a. Köln. Hr. Lieut. v. Ofen a. Mainz. Hr. Kaufm. Hornung a. Frankenhäusen. Hr. Commissionär Kras-fsky a. Pesth. Hr. DeGlossessor Koloff a. Erdeborn. Hr. DeGlossessor Schuster a. Seeburg. Hr. Kaufm. Wahrburg a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Müller a. Stuttgart. Hr. Partik. Grötsch a. Wernungen. Hr. Partik. Kassel a. Meissen. Hr. Rentler Stern a. Berlin. Hr. Fabrik. Gräber a. Werlehn.

Goldnen Kugel: Hr. Kaufm. Lobenstein a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Frösier a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Siebold a. Rudolstadt. Hr. Dec. März a. Groß-Bischocher.

Zur Eisenbahn: Hr. Amtm. Wiedner a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Krüner a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Koch a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Getreide-Verkauf.

Den 19. d. Mts., Vormittags von 9 Uhr an, sollen im Geschäftslocale des unterzeichneten Rentamts circa 460 Schfl. Roggen und 125 Schfl. Gerste Preussisch Maass, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen alternativ in einzelnen Partien oder im Ganzen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Heldringen, den 7. Januar 1843.
Königl. Rent-Amt.

Theater in Halle.

Montag, den 9. Januar: Letzte Vorstellung:
Einen Zug will er sich machen,
Posse mit Gesang in 4 Akten von Nestroy, Musik von A. Müller.
Zu dieser Vorstellung laden ergebenst ein
H. Bethmann. H. Pfister.

Sämmtliche uns zur Besorgung des Umtausches übergebenen Staatschulscheine können gegen unsere Empfangscheine abgeholt werden.

Halle, den 7. Januar 1843.
A. W. Barnison & Sohn.
H. F. Lehmann.

Königl. Baiersche privilegierte Milly-, Tafel- und Wagenlaternen-Kerzen.

Es brauchen solche nicht gepuzt zu werden, brennen wie Wachlichter, sind weiß wie Alabaster und frei von allen schädlichen Substanzen. Das Pfund Paack 12 Sgr., im Ganzen billiger, ächt bei
Friedr. Wilh. Dalchow.

Friedrich Nietschmann

empfiehlt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum als **Kleidermacher für Herren**, und verspricht reelle Bedienung.

Halle, Neumarkt, Geiststraße No. 1276.

Gehör-Oel, erfunden von Dr. James R. Robertson in London, als untrügliches Mittel gegen alle Uebel der Harthörigkeit, mit Ausnahme der angeborenen Taubheit, empfing und empfiehlt, die Flasche à 1 Zhr. 15 Sgr., Moritz Förster.

Feinste Havannah-Cigarren, verpackt in Korbchen à 25 Stücke, empfiehlt Moritz Förster.

Sonnabend, den 14. Jan., Morgens 11 Uhr, soll vor dem Gehöfte des Ritterguts Adendorf bei Gerbstedt, eine bedeutende Quantität Rüstern, Pflaumbaum- und Weiden-Stammholz, in einzelnen kleinen Haufen meistbietend verkauft werden. Sämmtliches Holz ist ausgerodet und außer den Nußholzkämmen behufs leichterer Fortschaffung auch gespalten. Das Holz besteht: in 26 Stück starken Rüstern zu Nußholz brauchbar, 30 Haufen trocknes Pflaumbaum- und Rüstern-Stammholz, und 50 dergleichen grünes Weidenstammholz.

Kronen und Kränze werden billig verkauft in der Blumenfabrik, Rannische Straße No. 499. Wolff.

Eine englische Liniir-Maschine neuester Konstruktion zum Liniiren kaufmännischer und anderer Contobücher, Contocurrenten, Notenzinlinien u. s. w., überhaupt aller Linienarbeiten nach jedem beliebigen Muster und jeder Farbe steht zu einem mäßigen Preise zu verkaufen. — Die Maschine zieht mehrere Farben zu gleicher Zeit und eignet sich diese Acquisition besonders zu einem Nebengeschäfte für Buchbinder. — Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

F. A. Behrens jun.,
Liniierer in Magdeburg.

Bachhaus-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein in hiesiger Leipzigergasse im besten Schwunge und guten Zustande belegenes Bachhaus, nebst Seiten- und bewohnbaren Hinter-Gebäuden, mit wenig Abgaben belastet, und sämtlichen Bachinventarien, alles in gutem brauchbaren Zustande, Krankheits halber aus freier Hand zu verkaufen. Bedingungen und Kaufpreis können täglich eingesehen werden.

Schleuditz, den 6. Januar 1843.

Gottfried Karbaum,
Bäckermeister.

NB. Die hiesige Bäcker-Zinnung besitzt die Berechtigung, daß nicht mehr Bachhäuser entstehen können.

Junge wohlgebildete Leute, von außerhalb, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, die die Handlung lernen wollen, können placirt werden von

Ortolph,
Rannische Straße No. 509.